

Jakob Bofhart

Der erste Träger des Gottfried Keller-Preises
und des Schweizerischen Schillerpreises

Am 18. Februar 1924



Ein Kufer in der Wüste

Roman

„Dieser Jakob Bofhart ist kein Literat, sondern ein Mensch und ein Dichter. Die Form, schwer, lakonisch, düster, ist nicht erdacht, sondern notwendige Folge der Einstellung eines schmerzlich fühlenden Menschen zu den Dingen. Sie ist schwer von Blut und Tränen, innerlich vor Erschütterung bebend. Dieser Schweizer hat so gar nichts, was dem Durchschnitt gefallen könnte, und auch das „gebildete“ Lesepublikum verträgt ihn nicht, weil er zu ehrlich und ganz unliterarisch ist. Würde Bofhart gelesen, viel gelesen, so wäre das ein herlich gutes Zeichen für uns.“ Hochland.

Neben der Heerstraße

Erzählungen

„Wer Bofharts Persönlichkeit erfasst — und sie erfassen heißt sie lieben —, wartet auf seine Bücher als auf eine Botschaft. Wenn man an ihn denkt, an ihn, den Einsamen in den Bergen, so schaut man unwillkürlich das Bild eines Weisen, eines Mannes, der das Leben und die Dinge unserer Zeit durchschaut hat, und man erwartet von ihm mehr als nur ein Buch, mehr als nur das, was man kurzerhand als Kunst bezeichnet.“ Felix Moeschlin.

Grethlein & Co., Leipzig und Zürich